

Bürgerdialog mit Seniorinnen und Senioren in Giengen am 16.11.2018

Liebe Seniorinnen und Senioren,

enger Kontakt und das Gespräch mit Ihnen als Bürgerinnen und Bürger der Stadt Giengen und ihrer Teilorte sind mir als Oberbürgermeister sehr wichtig. Im Mittelpunkt stehen bei „Henle hautnah“ selbstredend die Interessen der älteren Menschen.

Besonders danken möchte ich dabei den Menschen, die im Stadtseniorenrat aktiv sind. Ihre Arbeit ist wichtig und ich schätze sie sehr.

Was also planen wir gemeinsam, was plant die Stadt Giengen im Hinblick auf das Zusammenleben der Generationen und ein selbstbestimmtes, gut versorgtes Dasein bei hoher Lebensqualität im Alter?

1. Seniorenwegweiser

Überblick über die unterschiedlichen Angebote für ältere Menschen in unserer Stadt: Dort werden viele Themen dargestellt. Diesen wollen wir bis Jahresmitte 2019 herausgeben.

2. Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

Dieses Thema im Bereich „Gesundheit“ ist zukunftsweisend. Für die Schaffung eines Medizinischen Versorgungszentrums – kurz MVZ – haben wir gemeinsam mit Ärzten und dem Mediverbund ein nachhaltiges Konzept erarbeitet. Eine räumliche Lösung in zentraler, auch für Ältere gut erreichbarer Lage haben wir – im Moment stehen sogar zwei Optionen zur Wahl.

Der Fahrplan ist klar: Momentan sind wir in der Gründungsphase und noch mit rechtlichen Themen beschäftigt – spätestens jedoch zum 1. Juli planen wir den Start. Das sind gute Weichen in Sachen Gesundheit!

3. Altersgerechte Wohnsituationen

Ebenso wichtig ist eine gute und altersgerechte Wohnsituation: auch ein Thema, mit dem sich u. a. der Stadtseniorenrat beschäftigt.

Es geht um bevorzugte Wohnformen – zuhause wohnen, in Einrichtungen für Ältere, in einem Mehrgenerationenhaus oder auch in Senioren-WGs.

Aktuell prüfen wir u. a. verschiedene Wohn-Konzepte in Innenstadtnähe – passend auch zum Standort des neuen MVZ. Planungsgespräche mit potenziellen Grundstückseigentümern laufen, Träger sind gefunden, ein Investor hat sein nachhaltiges Interesse an Giengen bekundet.

Um Barrieren im Alltag abzubauen, gestaltet die Stadtverwaltung den öffentlichen Raum systematisch um. So rüsten wir schrittweise die Bushaltestellen mit dem „Kasseler Sonderbord“ aus, um einen barrierefreien Einstieg in die Busse des Nahverkehrs zu ermöglichen. Wir bevorzugen begehbare Pflaster anstelle holprigen Kopfsteinpflasters, Aufzüge und schwellenlose Zugänge bei Modernisierung und Neubauten städtischer Gebäude sowie neue Sitzgelegenheiten im Straßenraum.

4. Mobilität im Alter

Insbesondere in den Teilorten, aber auch in der Kernstadt zählen zudem Nahversorgung und Mobilität. Hier streben wir Angebote für die an, bei denen Kinder und Enkel nicht täglich zur Verfügung stehen. Fragen sind zum Beispiel: Genügt es, die Busverbindungen auszubauen, oder brauchen wir Lösungen, die besonders auf die Bedürfnisse alter Menschen zugeschnitten sind? Und wie könnten sie aussehen? Gespräche mit dem Stadtseniorenrat laufen.

Mobilität beginnt und endet an der eigenen Wohnungs- bzw. Haustür. Gerade im Alter werden das Vorhandensein und die Beschaffenheit der Fußwege immer wichtiger. Dies gilt genauso im häuslichen Umfeld wie in der Innenstadt. Das Fußwegenetz in Giengen ist sehr gut, wenngleich an manchen Stellen die Wege eng sind. Unsere Aufgabe ist es, diesen hohen Qualitätsstandard

zu erhalten. Daher lassen wir zurzeit die Fuß- und Radwege in Teilen der Südstadt untersuchen, um im Sanierungsgebiet Sundgaustraße die bestmögliche Lösung zu erreichen. Auch die erneute Schaffung einer Fuß- und Radwegbrücke von der Südstadt in die Kernstadt wird dabei untersucht.

Gleichzeitig möchten wir die älteren und alten Menschen in Giengen aktiv in Diskussion und Planung einbeziehen. Die zugehörige Maßnahme hatten wir ja schon im Frühjahr angekündigt. Im Januar 2019 wollen wir mit Frau Prof. Dr. Barbara Steiner von der DHBW Fördermittel aus dem Förderbaukasten für Kommunen beantragen. Angedacht sind Nachbarschaftsgespräche und Quartiersimpulse. Darauf aufbauend wollen wir ein Projekt entwickeln. Wir sind gespannt auf beides – und auf die Ergebnisse!

Im Jahr 2021 soll der öffentliche Busverkehr neu geordnet werden. Die Grundlagen werden bereits erarbeitet, in der Sitzung des Gemeinderats am 13. Dezember gab es erste wegweisende Entscheidungen: Im Wesentlichen soll die Angebotsverbesserung sechs zentrale Ziele verfolgen: Grundsätzlich soll das bestehende Angebot verbessert und ausgebaut werden. Der Erhalt des vertakteten Stadtbusverkehrs in Giengen mit seinen drei Linien soll im Grundsatz beibehalten werden. Eine neue Taktlinie vom Giengener Bahnhof über die Südstadt, den Industriepark A7, das Kirchhöfle ins Zentrum nach Herbrechtingen soll eingerichtet werden. Diese Linie setzt das Einverständnis und die finanzielle Beteiligung der Stadt Herbrechtingen voraus. Im Gegensatz würde die Südstadtlinie verkürzt. Diese Verkürzung käme der Wiedereinrichtung der Stadtbuslinie durch die Rechbergwanne zugute. Die weiterführenden Schulen sollen von allen Standorten aus möglichst optimal erreicht werden. Nicht zuletzt deshalb, weil dies die Attraktivität der Wohnstandorte und auch der Neubaugebiete erhöht. Schließlich soll es Verbesserungen auf den Strecken ins Untere Brenztal von Giengen nach Hürben, Burgberg und weiter in Richtung Hermaringen und Sontheim sowie ins bayrische Bachtal geben.

Die individuelle Mobilität ist zudem Baustein der Bedarfserhebung „Leben im Alter“ und der „Aktiven Seniorenhilfe“.

5. Unterstützung im Alltag

Alltagshilfen für Senioren – durch Ehrenamtliche oder Unternehmen – sind in Giengen auf neue Weise präsent: Ob Hilfe beim Kochen und Backen, die Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, das Schreiben von Briefen und anderes mehr: Die Senioren-Alltagshilfe des Ökumenischen Diakonievereins und Krankenpflegevereins geht hier große Schritte voran. Herr Brender und sein Team leisten viel – seit September engagieren sich 19 Helferinnen und Helfer aktiv in vier Hilfsbereichen: Begleitdienste, Dienste in Haus und Garten, Dienste im Haushalt und Dienste in Gemeinschaft. Dabei sind Seniorinnen und Senioren auf beiden Seiten angesprochen – beim Geben und beim Annehmen von Alltagshilfe. Sehr erfreulich ist die große Spende der Gienger/innen ins Sternenkässle für diese Initiative: Sie beträgt 6.438,73 Euro!

6. Gestaltung des Brenzufers

Als wichtiges Projekt sehe ich in unserer Stadt den „Brenzuferweg mit Sinnesgarten“. Heute ist die Brenz an vielen Stellen kanalisiert und damit nicht erlebbar – Freizeit- und Erholungswert sind eingeschränkt.

Mit dem Brenzuferweg möchten wir mehr städtisches Leben an den Fluss bringen: Alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten sollen Giengen **an der Brenz** entdecken und erleben können. Daher haben wir ein übergreifendes Projekt zur durchgängigen Gestaltung des Brenzufers erarbeitet.

Beginn macht das Kneippbecken

Am südlichen Brenzufer zwischen Margarete-Steiff-Straße und Spitalstraße soll die bestehende Aufenthaltsfläche zu einer attraktiven Mehrgenerationen-Anlage umgestaltet werden. Verbunden damit sind barrierefreie Zugänge und Wegeführungen. Die zugehörige Initiative des Stadtseniorenrates soll ein Kneippbecken unmittelbar am Ufer ermöglichen. Die Gestaltungspläne werden bis Januar 2019 vorliegen. In einem weiteren Schritt sind Sitzmöglichkeiten geplant.

Für die Realisierung des gesamten Konzeptes am Brenzufer benötigen wir allerdings Fördermittel. Aber eines nach dem anderen: Hier wurde uns vom Regierungspräsidium Stuttgart ein Antrag im Sanierungsprogramm ab 2021 empfohlen.

7. Barrierefreie Marktstraße

Zudem setzen sich die Stadt und der Stadtseniorenrat für eine barrierefreie Marktstraße ein. Also: keine holprigen Pflaster, sondern leicht begehbbare Flächen. Ein wichtiger Beitrag hierzu sind sicher die Neugestaltung des Rathausplatzes und die Seitenbereiche der Marktstraße. Der Bauzeitenplan wurde aufgrund der Marktlage im Bauhandwerk angepasst: Beide Projekte sind aufs Gleis gesetzt und in Planung – der Entwurfs- und Baubeschluss ist im Gemeinderat für Februar 2019 vorgesehen, die Vergabe der Bauleistung für September 2019. Baubeginn soll dann im Frühjahr 2020 sein, das Bauende ist für 2021 vorgesehen. Die scheinbar lange Frist zwischen Vergabe und Baubeginn haben wir aufgrund der aktuellen Auftragslage bewusst gesetzt. Sie soll etwas Zeitdruck von den bietenden Baufirmen nehmen, damit wir trotz der extrem angespannten Marktlage im Baubereich angemessene Preise erzielen können. Die reine Bauzeit für den „Rathausplatz“ wird 35 bis 40 Wochen betragen, für die mittlere Marktstraße rechnen wir mit zirka 15 Wochen.

8. Seniorenfeiern

Austausch und schöne gemeinsame Stunden sind auch das Thema unserer Seniorenfeiern 2019, zu denen ich Sie ganz herzlich einladen darf.

9. Lärmaktionsplan

Der Verkehrslärm stellt eine spürbare Belastung für viele Einwohner/innen der Kernstadt Giengens und ihrer Teilorte dar. Das Bundesimmissionschutz-

gesetz fordert die Aufstellung eines Lärmaktionsplanes. Die vorbereitenden Untersuchungen sind abgeschlossen. Die Verwaltung wird den Gemeinderat über den Sachstand der Lärmaktionsplanung im Januar 2019 unterrichten. Eine Beschlussfassung kann aufgrund der jüngsten Rechtsprechung erst im Frühjahr erfolgen.

Ein Geschwindigkeitsüberwachungskonzept steht.

10. Begegnungsstätte

Vorbildliches leistet auch die Begegnungsstätte mit dem Team um Frau Wiedenmann in der Alten „Malze“.

11. Parkregelung

Der Stadt seniorenrat hat zurecht einen Antrag zur nochmaligen Überprüfung der Parkregelung für den Parkplatz neben dem ASB-Heim gestellt. Anstelle der bisherigen Höchstparkdauer von 2 Stunden darf nun 3 Stunden geparkt werden. Der Reichsstadtring begrenzt einen zusammenhängenden verkehrsberuhigten Bereich in der Innenstadt – nicht zuletzt im Interesse von Senioren, die sich dort noch besser und sicherer bewegen können. Der Gemeinderat hat die Rückkehr zur Drei-Stunden-Kurzparkzonenregelung für diesen Parkplatz beschlossen; die verkehrsrechtliche Anordnung ist umgesetzt.

13. Ihre Themen: Anregungen, Fragen, Kritik, Lob

Geschwindigkeitsüberschreitungen an der Brücke Südstadt zur Innenstadt

Wir werden im Rahmen der Planungen für das Sanierungsgebiet „Sundgaustraße“ klären, ob auch bauliche Maßnahmen zu einer Geschwindigkeitsdämpfung beitragen können.

Drei-Stunden-Parkregelung auch am Memminger Torplatz

Der Wunsch ist verständlich. Dennoch ist zu befürchten, dass eine Drei-Stunden-Regelung zu Lasten nahe gelegener Geschäfte und der Postagentur gehen wird. Unsere Fachleute empfehlen daher, erst die Neuregelung auf dem Parkplatz neben dem ASB-Heim zu beobachten. Der Gewerbe- und Handelsverein hat in der Vergangenheit eine möglichst flächendeckende Zwei-Stunden-Regelung befürwortet.

Abstellen der Ampel an der Memminger Wanne bei der Kreuzung Schiessle/Memminger Straße

Die Ampel ist bereits häufig abgestellt – der straßenbegleitende Geh- und Radweg zur Memminger Straße ist ein stark befahrener Schulgeh- und Radweg. Daher ist er untertags für diese Personengruppen auch besonders zu schützen. Der Sicherheitsaspekt ist in diesem Fall wichtiger als ein möglicher Stromspareffekt.

Entzerren der Parkplatzsituation an der Bäckerei Hochstatter

Hier zeichnet sich eine Lösung ab.

Kreisel an der Kreuzung Schwage Richtung Oggenhausen

Der rechtskräftige Bebauungsplan sieht dort einen Kreisel vor. Mit Schreiben vom Dezember hat der Oberbürgermeister diese Lösung dem Verkehrsminister Baden-Württemberg vorgeschlagen. Die Stadt könnte sich ggf. eine Beteiligung zur Behebung des Unfallschwerpunktes vorstellen.

Verlegung des Zebrastreifens vom Übergang Bäckerei Haag/Schreinerei Maier in Richtung Schulcampus

Bei der Bäckerei Haag/Schreinerei Maier befindet sich kein Übergang. Er ist an der Einmündung Ferdinand-Porsche-Straße bzw. Richtung Schulcampus an der Ecke Kantstraße/Friedrich-List-Straße – auch unter Betrachtung des Schulwegaspekts eine sinnvolle Platzierung.

Schlaglöcher Liststraße zwischen Realschule/Schwage

Die Schlaglöcher werden, sofern es Zeit und Witterung zulassen, noch in diesem Jahr 2018 bzw. Anfang 2019 repariert.

Hundehygienebeutel am Fußweg Ulmer Straße

Der Bauhof wurde damit beauftragt, Hundestationen anzubringen.

Südstadt: Weihnachtsbaum „Beim Kreuzstein 1“

Für den Weihnachtsbaum beim Kreuzstein wurden die Stadtwerke Giengen GmbH ab 2019 als Pate gewonnen: Die Stadtwerke werden die Kosten für den Baum, das Aufstellen und die LED-Lichterkette übernehmen. Herzlichen Dank dafür!

Falschparken Hohe Straße/Scharenstetter Straße/Niedere Gasse

Dieser Ort ist dem Ordnungsamt bekannt. Verstöße werden geahndet: Dank des neu eingerichteten verkehrsberuhigten Bereichs wird die Stadt darauf ein besonderes Augenmaß haben.

Sensibilisierung für sehr schmutzige Parkplätze am Schulcampus

Dieses Anliegen wird in der nächsten Schulleiterdienstbesprechung thematisiert.

Friedhof Giengen: Bank am ansteigenden Weg – Weg an der alten Leichenhalle – Unkraut

Zwei Bänke am barrierefreien Weg zur Aussegnungshalle sind vorhanden. Falls hier andere Bänke gemeint sind, bitten wir um kurze Rückmeldung ans Tiefbauamt.

Für die Wegesanieierung unserer Friedhöfe sind 2019 keine Mittel eingeplant. Im Jahr 2020 möchten wir jedoch 240.000 Euro für Sanierungsarbeiten bereitstellen. Durch die Vergrößerung der Auftragssumme erhoffen wir uns wirtschaftlichere Preise und ein größeres Interesse bei den Baufirmen. Der genannte Bereich wird hier geprüft und ggf. zur Sanierung eingeplant. Die Entfernung des Unkrauts an der Aussegnungshalle wird veranlasst.

Verkehrsübungsplatz uneben geschottert

Der Verkehrsübungsplatz ist noch nicht fertiggestellt, der endgültige Belag wird im Frühjahr 2019 aufgebracht.

Vorziehen der Abbiegespur an der Waldhornkreuzung

Ein Eingriff in die Abbiegespuren und Aufstellflächen an der Waldhornkreuzung bedarf zwingend einer Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart als Straßenbulasträger für Landesstraßen, dem Polizeipräsidium Ulm und der Unteren Straßenbehörde. Dies wird von der Stadt in die Wege geleitet.

Friedhof Hohenmemmingen

Lob: Das Ergebnis der Sanierung ist klasse geworden.

Sonnenschirme für „Kultur an der Mauer“

Die Schirme werden bis Saisonbeginn 2019 mit Bodenhülsen gesetzt.

Winterdienst Salztröge: Räumung des Schulwegs wieder aufnehmen

Wir überprüfen die Möglichkeit, die ergänzende Räumung des Schulwegs wieder aufzunehmen.

„Silbersommer“-Pflanzen im Grünstreifen an Memminger Straße Richtung Hohenmemmingen

Es freut uns, dass die Pflanzen so gut gefallen! Auch für 2019 ist eine entsprechende Aussaat eingeplant.

Bergbad: Aufforderung zum Duschen vor Benutzern – beheizte Dusche am Beckenrand

In der Benutzungsordnung (§ 7 Abs. 1) steht, dass sich jeder Badegast vor Betreten des Badebeckens abzubrausen hat. Für das Badepersonal ist eine Kontrolle allerdings schwierig.

Die Installation von Warmwasserduschen am Beckenrand ist sehr aufwendig: Es bedarf entsprechender Zuleitungen und einer Technikumrüstung, an den Duschen selbst. Zudem würde man möglicherweise größere Boiler benötigen. Warmwasserduschen stehen im Technikgebäude und in den Umkleiden zur Verfügung.

Hellere Beleuchtung an der Schwagehalle

Wir überprüfen/verstärken die Leuchtmittel und nehmen – wo sinnvoll – einen Rückschnitt der Bepflanzung vor.